

**Facharbeiten der Absolventen der Zertifikatsweiterbildung der
Lebenshilfe e.V.
„Heilpädagogische Rhythmik“, 2010 - 2012**

Julia S.

Theorie: Der Einsatz der Heilpädagogischen Rhythmik zur Förderung des Körperschemas und der Raumorientierung bei entwicklungsverzögerten Kindern

Praxis: „Der Herbst ist da!“

Aktivierung der taktil-kinästhetischen Wahrnehmung durch ein spezielles methodisch-didaktisches Rhythmikangebot für ein Kinder mit Entwicklungsverzögerung

Rebecca M.

Theorie: Heilpädagogische Rhythmik bei Kindern zur Förderung der sozialen Kompetenz bei emotionaler Verhaltensauffälligkeit

Praxis: „Eine Reise durch Land der Eskimos“

Ein Rhythmikangebot für Kinder im Alter von 5-7Jahren zur Steigerung des Selbstwertgefühls und der Empathie

Monika S.

Theorie: Der Einsatz der Heilpädagogischen Rhythmik in der sensomotorischen Einzelförderung von Menschen mit Behinderung und autistischen Zügen unter den Aspekt der Anbahnung der kommunikativen Kompetenz

Praxis: „Zu Besuch bei Katze Paula auf dem Bauernhof“

Sensomotorische Einzelförderung zur Anbahnung kommunikativer Kompetenz

Dagmar B.

Theorie: Der Einsatz der Heilpädagogischen Rhythmik zur Förderung des Körperschemas, der Raum-Orientierung und zur Anbahnung von kognitiven Lernprozessen für Kinder mit geistigen Beeinträchtigungen

Praxis: „Schöne Grüße - Zappelfüße“

Wahrnehmungsförderung der Füße und der Raum-Orientierung durch Körperwahrnehmungsangebote

Elisabeth S.

Theorie: Der Einsatz Heilpädagogischer Rhythmik zur Förderung der Sensorischen Integration bei erwachsenen Menschen mit geistiger Behinderung

Praxis: „Weihnachten ist nicht mehr weit“

Die Aktivierung differenzierter Sinneswahrnehmung für eine Musikgruppe mit erwachsenen Menschen mit geistiger Behinderung

Melanie P.

Theorie: Der Einsatz von Heilpädagogischer Rhythmik zur Förderung der gemeinschaftlichen Biografiearbeit bei Senioren mit und ohne Demenz

Praxis: „Ein Tag im Leben eines Knechtes“

Förderung der Vigilanz/des seriellen Denkvermögens mit Hilfe einer Klanggeschichte bei Menschen mit und ohne Demenz

Constanze H.

Theorie: Förderung der Resilienz und der Selbst- und Fremdwahrnehmung durch Heilpädagogische Rhythmik

Praxis: „Der Grüffelo“

Ein Rhythmikangebot zur Förderung der sozialen Kompetenzen für Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren

Simone S.

Theorie: Heilpädagogische Rhythmik zur Förderung kognitiver Prozesse und deren Transfer in Bewegung und Sprache in der Kleingruppenförderung entwicklungsverzögerter Kinder

Praxis:

„Die kleine Raupe Nimmersatt“ Förderung der Verknüpfung unterschiedlicher Sinneswahrnehmungen und der Konzentrationsfähigkeit

Nicole H.

Theorie: Der Einsatz der Heilpädagogischen Rhythmik zur Förderung der auditiven Diskriminierung bei Kleinkindern mit Cochlear Implantat

Praxis: Katz und Maus: „Bewege, was du hörst“ erste Hörerfahrungen durch ein spezifisch entwickeltes Förderangebot für Kleinkinder mit einem Cochlear Implantat

Sybille K.

Theorie: Der Einsatz Heilpädagogischer Rhythmik zur Förderung der kognitiven und sozialen Kompetenzen durch das Rollenspiel bei 4 - 5 jährigen Kindern

Praxis: Das Rollenspiel zum Thema „Besuch auf dem Bauernhof“ als Impulsgeber für die emotionale und kognitive Entwicklung von 4 - 5 jährigen Kindern

Michael Z.

Theorie: Das Instrumentalspiel in der Heilpädagogischen Rhythmik bei schwerstbehinderten Erwachsenen zur Förderung des Selbstwertgefühls

Praxis: „Der verlorene Sack“ - eine weihnachtliche Klanggeschichte

Das Erleben von Selbstwirksamkeit bei der prozessorientierten Erarbeitung einer Klanggeschichte mit schwerstbehinderten Erwachsenen

Nadine K.

Theorie: Die Förderung sensomotorischer Integration durch Heilpädagogische Rhythmik bei geistig behinderten Kindern zu Anbahnung von Sprache

Praxis: Die Förderung der differenzierten Sinneswahrnehmung zur Sprachanbahnung mit dem Einsatz von rhythmischen Wahrnehmungsspielen zur Geschichte: „Mirabel findet das Glück“

Dorothea W.

Theorie: Heilpädagogische Rhythmik zur Förderung der Eigen- und Fremdwahrnehmung bei Erwachsenen mit psychischen Einschränkungen

Praxis: „Ein Tag in Afrika“ Förderung der emotionalen Kommunikationsprozesse und der sensomotorischen Wahrnehmungsfähigkeit von psychosekranken Erwachsenen